Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 59=79 (1913)

Heft: 45

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Mit den Beilagen: **Literaturblatt** (monatlich) und **Mitteilungen der Eidg. Militärbibliothek** (vierteljährlich).

LIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIX. Jahrgang.

Nr. 45 Basel, 8. November **1913**

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst **U. Wille**, Meilen.

Inhalt: Die Manöver der 2. Division. — Die deutschen Kaisermanöver. (Schluß.) — Eidgenossenschaft: Vierter baslerischer Geländeritt für schweizerische Offiziere. — Ausland: Oesterreich-Ungarn: Die bisherigen Kriegsverluste.

Die Manöver der 2. Division

vom 8. bis 11. September 1913.

Von Oberstleut. Habicht.

Einleitung.

Die diesjährigen Manöver der 2. Division waren Brigadeübungen unter Leitung des Divisionskommando. Zu denselben waren herangezogen sämtliche Truppenteile der Division in ihrer organisationsgemäßen Zusammensetzung mit Ausnahme der Artilleriebrigade und des Divisionsparkes. Der Letztere war bei den Manövern gar nicht beteiligt. Von der Ersteren nahmen nicht Teil, die Haubitzabteilung, weil zur Zeit noch nicht aufgestellt, und eine Feldartillerie-Abteilung. Es standen somit statt den durch die Truppenordnung vorgesehenen zwölf Feldbatterien nur deren neun in drei Feldartillerie-Abteilungen zur Verfügung. Dazu kamen noch versuchsweise und auf beide Manöverpartien gleichmäßig verteilt zwei Flugzeuge mit je einem Beobachtungsoffizier und einem berufsmäßigen Flugzeugführer. Der Einrückungsbestand der gesamten Division betrug rund 13,600 Mann und 2400 Pferde.

Als Uebungsgelände diente das vom Neuenburger-, Murtner- und Bielersee, dem Zihl- und Aarekanal, dem Saane- und Aarelauf und der Bahnlinie Murten-Freiburg umgrenzte Gebiet. Dasselbe vereinigt gewissermaßen auf kleinem Raume alle Terraingestaltungen, die unserer Hochebene eigen sind: Scharf ausgesprochene Höhen- und Hügelzüge und eine weite, vielfach von Kanälen durchzogene und mit großen und kleinen Waldstücken besetzte Ebene.

Im Westen befindet sich der den Neuenburgersee mit dem Bielersee verbindende, nur mit künstlichen Mitteln überschreitbare Zihlkanal, über den eine Eisenbahnbrücke und zwei Straßenbrücken führen. Dann kommt weiter gegen Osten der stark bewaldete und bis zu 600 m ansteigende Jolimont, der von Nordost nach Südwest verläuft und an dessen beiden Enden die Ortschaften Erlach und Gampelen liegen. Mit dem Jolimont gleichlaufend sind, immer mehr nach Osten zu, noch zwei andere, von einander getrennte Hügelzüge gelagert, die von Westen nach Osten zu immer weniger ausgesprochen werden und durch die Ortschaften Ins-Brüttelen-Vinelz und Müntschemier-Treiten-Finsterhennen markiert sind. Diese drei Hügelzüge werden im Süden von dem Witzwiler Moos und im Osten von dem Großen Moos umrahmt, zwei weiten, durchschnittlich 3 bis 4 km breiten Flächen, die vielfach sumpfig und von Kanälen und Wasserläufen durchzogen sind, so daß berittene und fahrende Truppen sich an die bestehenden Wege halten müssen, die aber auch mit zahlreichen Häusern, Waldstücken, Baumreihen und Gebüschgruppen bedeckt sind, so daß sich eine geschickte Infanterie ziemlich gedeckt durchwinden kann. Die Moosflächen werden im Norden begrenzt durch den von Aarberg gegen Hagneck verlaufenden Aarekanal, im Süden durch den Neuenburgersee, die kanalisierte Broye und den Murtensee. Zwischen beiden Seen und schon südlich der Broye liegt der Wistelacher-Berg, von dessen Nordhang aus man die beiden Moosflächen in westlicher, östlicher und nördlicher Richtung gut übersehen und beherrschen kann. Noch mehr nach Osten zu erhebt sich dann ein unübersichtliches Hügelgewirr, das westlich von der Bahnlinie Aarberg-Murten, östlich von dem Lauf der Saane und Aare umrissen wird. Von seinem Westrande aus hat man ebenfalls einen weiten Ausblick und Ausschuß in die beiden Moose.

Truppenverteilung und Manöveranlage.

Blaue Partei. Parteiführer: Kommando der 6. Infanteriebrigade.

Truppen: *Verstärkte 6. Infanteriebrigade,*

nämlich: Infanteriebrigade 6,
3/4 Guiden-Schwadron 10,
Feldartillerie-Abteilung 7,
Sappeur-Kompagnie IV/2,
1/2 Telegraphenpionier-Kompagnie 2,
2 Sanitäts-Kompagnien.

Detachement Iselin: Kommando des 3. Feldartillerie-Regiments.

nämlich: Bataillon 17,
Infanterie-Mitrailleur-Abteilung 2,
1/4 Guiden-Schwadron 10,
Feldartillerie-Abteilung 6 ohne Batterie 12,
Sappeur-Kompagnie III/2.
Zugeteilt ein Flugzeug.

Zusammen: 7 Bataillone,